Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonntags= und Nachtarbeit (von abends 9 bis morgens

5 Uhr) mit 50 Prozent Zuschlag vergütet.
c) Bei auswärtigen Arbeiten fallen die Verpflegungskosten, ebenso die Fahrauslagen auf Rechnung des Meisters (verlangt war Fr. 1.50 per Tag, bei lleber= nachten Fr. 4. -).

d) Zu spätes Erscheinen oder zu frühes Verlaffen der Arbeit wird in Abzug gebracht, sedoch nur in halben

oder ganzen Stunden.

5. Jeder Arbeiter hat morgens und mittags in der Werkstätte zu erscheinen; andere Anordnungen werden vom Meister bestimmt.

6. Das Rauchen während der Arbeitszeit ift nicht

gestattet.

7. Das Besuchen von Wirtschaften, sowie das Holen und Holenlaffen geiftiger Getrante mahrend der Arbeits= zeit ift ftrengftens unterfagt.

8. Blauenmachen wird nicht geduldet.

9. Jeder Arbeiter ift gegen Unfall zu versichern und wird die Prämie vom Meifter bezahlt.

10. Bei Arbeitsverhinderung ist dem Meister sofort

Anzeige zu machen.

11. Obige Vorschriften gelten als Vertrag zwischen Meistern und Arbeitern. Streitigkeiten wegen bezüglichen Differenzen follen vom gewerblichen Schiedsgericht end= gültig erledigt werden.

Bafel, den 1. September 1905.

Die Spenglermeifter-Innung Bafel.

Verligiedenes.

Die Sandwerksmeifter bes Bangewerbes in Beinfelden haben die Gründung einer Berufsgenoffenschaft beschloffen.

Die Gröffnung ber internation. Simplonansstellung in Mailand wurde vom Komitee auf den 19. April 1906 festgesett. Nach den beim Komitee eingelaufenen Berichten ist die Eröffnung des Simplontunnels kaum vor der ersten Woche Mai zu erwarten.

† Beinrich Bolfart. In Berisau ftarb im Alter von 54 Jahren an einem Halsleiden Heinrich Volkart, Reallehrer, gebürtig aus dem Kanton Zürich, lang-jähriger Uktuar des Verbandes schweizerischer Zeichenund Gewerbeschullehrer, Redakteur des Vereinsorgans.

Die Bangewerbeschule am fantonalen Gewerbemufenm in Naran mit fachtechnischem Unterricht für angehende Meister, Poliere und Arbeiter des Baufaches: Maurer, Bimmerleute, Bau= und Möbelfchreiner behan= delt vorzüglich Zeichnen, Materialberechnung, Ausmaß, Kostenvoranschläge. Der Winterfurs dauert vom 16. Oktober bis 31. März. Der Unterricht ist nicht nur unentgeltlich, sondern aargauische Kantonsbürger erhalten noch dafür Stipendien. Programme, Auskunft und Unmeldung bei der Direftion des Gewerbemuseums.

Berner Alpendurchstich. Der Berner Regierungsrat hat am 7. Oktober eine vom Initiativkomitee für die Lötschbergbahn abgeschloffene Vereinbarung mit Ober= ingenieur Zollinger genehmigt. Danach wird Herr Zollinger die technischen Vorarbeiten für die Berner Alpenbahn leiten und später die Aufsicht über die Bauarbeiten führen. Einstweilen steht Herr Zollinger noch im Dienste der Bundesbahnen für den Simplontunnel und wird vorläufig nur seine freie Zeit der neuen Aufgabe widmen. Ende Oktober wird das Konsortium, das im Laufe dieses Jahres ergänzende Studien für Lötschberg und Wildstrubel durchführen ließ, seine Projekte und Bauofferte nebst Finanzprogramm einreichen.

Der Regierungsrat hat die Baudireftion beauftragt, über die Organisation eines technischen Bureaus für den Berner Alpendurchstich eine Vorlage einzubringen.

MUNZINGER & Cº, ZUR

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.

10 i 05

Schüttsteine

weissglasiertem Feuerton.





Schüttsteine

weissglasiertem Feuerton.

米

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Ofenbergbahn. Laut "Mer. Zeitung" fand Anfang September eine Konferenz von schweizer. und tirolischen Interessenten dieser Bahn statt. Nächstens soll offiziell Genaueres darüber mitgeteilt werden. Die Interessenten der Bahn Mals-Nauders sehen das Konkurrenzprojekt

der Münstertalbahn nicht gern.

Unterengadinbahn. Wie die "Dav. Ztg." berichtet, sind die Pläne für diese Bahn noch nicht ganz sertig, doch sei die Höhe des Kostenworanschlages bekannt: 320,000 Fr. per Kilometer (Davos-Filisur 280,000 Fr.). Das sei mehr, als man erwartet habe, doch habe das Komitee die erwartete neue Bundesbeteiligung von 7 Millionen (für Unterengadin und Oberland) in Reserve. Es seien da zwar noch einige Haken im Weg. Aber man darf wohl hoffen, daß der Bund den Kanton mit dem Ausbau seiner Bahn nicht auf halbem Wege stecken bleiben läßt, wenn ihm bewiesen wird, daß es ohne Bundeshülse nicht weiter geht.

Berninabahn. Der Gemeinderat von Poschiavo beschloß einstimmig, dem neuen Berninabahn-Komitee auf seine Anfrage zu antworten, er werde nach Kräften mitwirken und hat auch schon eine Kommission bestellt, die sich mit den andern interessierteu Gemeinden diese und jenseits des Bernina ins Einvernehmen setzen soll.

Ans der Industriestadt Winterthur. Die schweizer. Lokomotivfabrik und die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur haben ihre ausgedehnten Fabriken durch verschiedene Neubauten vergrößert. Ebenso hat die Tricoteriefabrik B. Achtnich & Co. einen großen Anbau gemacht, wodurch die Leistungsfähigkeit der Fabrik fast verdoppelt wird. Im gleichen Verhältnis hat sich auch die Zahl der Arbeiter vermehrt. Dadurch ist die Nachfrage nach billigen Wohnungen gestiegen, leere hat es in der Stadt beinahe gar keine. Diesen Umftand haben sich gewisse Hausbefitzer zu Nuten gemacht und die Mietzinse in die Höhe getrieben. Die Bautätigkeit ift zurzeit eine fehr rege, die Preise der Wohnungen werden allerdings da= durch nicht fallen, da fast ausschließlich nur teure Objette erftellt werden. Voraussichtlich wird die Stadt in nicht allzuferner Zeit eine Anzahl Arbeiterhäufer bauen laffen, um gesunde Heime zu einem anständigen Preis den Arbeitern bieten zu können.

Der Ban des Zenghanses und Munitionsmagazins in Wil (St. Gallen) ist nun beschlossene Sache. Die eidgenössischen Käte haben dafür 186,900 Fr. bewilligt. Mit dem Bau soll bald begonnen werden, da das dahingehörende Kriegsmaterial (5 Batterien) in 10—12 Mo-

naten dort plaziert werden muß.

Nenes Postgebände in Sarnen. In der Hauptstadt Obwaldens, dem schmucken Sarnen, ist das Post- und Telegraphengebäude zu klein geworden. Es soll nun ein neues Postgebäude erhalten. Die Kosten belausen sich im Boranschlage auf 141,900 Fr. Anzuerkennen ist, daß das Projett sehr hübsch den Berhältnissen und dem Baustil der Umgebung entspricht, was keineswegs von allen Postgebäuden gesagt werden kann. Die eidgenöss. Käte haben den Kredit bewilligt.

Der evangelische Kirchenbauverein Bütschwil-Mosnang beschloß vorletzen Sonntag die Gründung einer eigenen Kirchgemeinde und beauftragte die bestellte Kommission, Pläne und Kostenberechnungen erstellen zu lassen sür einen den Verhältnissen entsprechenden Kirchenbau.

In Wengen (Berner Oberland) werden nicht weniger als sieben neue Hotels und Pensionen für nächste Saison gebaut, obwohl die diesjährige Saison bedenklich kurz war.

Der Zehntausendste. Bon der Waggonfabrik Neuhausen ist soeben der zehntausendste Personenwagen fertiggestellt und am 2. Oktober in Biel den

Schweiz. Bundesbahnen übergeben worden. Der Wagen war zu diesem Ereignis finnig dekoriert.

Gaswerk Rapperswil. Die Generalversammlung genehmigte laut "Rapp. Nachr." die Geschäftsrechnung pro 1904/05. Bezüglich der Verwendung des Reingewinns von Fr. 10,747. 12 wurde beschloffen, nach Einlage der statutarischen 5 % in den Reservesonds auf die Werkanlage Fr. 4000. — abzuschreiben, eine Dividende von $4^{\circ}/_{\circ}$ auszuzahlen und den kleinen Rest auf neue Rechnung vorzutragen. Das Hauptinteresse nahm die Vorlage betreffend Verpachtung des Gaswerks in Anspruch. Der Verwaltungsrat empfahl in einem Gutachten die Genehmigung des im Druck vorliegenden Pachtvertrages, den er mit der Firma Zentralverwaltung von Gas-, Waffer- und Elektrizitätswerken, Gesellschaft mit be-schränkter Haftung, in Bremen, vereinbart hatte. Die Distussion wurde lebhaft benutt. In der Schlufabstimmung wurde der bereinigte Pachtvertrag mit 188 gegen 55 Stimmen angenommen. Damit ift das Baswerk auf 20 Jahre an die genannte Firma verpachtet mit Kündigung für beide Teile auf das fünfte und zehnte Pachtjahr. Die Pächterin (G. m. b. H.) übernimmt den Betrieb vom 1. Juli 1905 an und zahlt jedes Jahr als Bachtzins so viel, daß an die Aftionäre eine Dividende von 5% verteilt werden kann, wobei die Abschreibungen auf das Unlagekapital auf 2% festgesett sind und in den Reservefonds eine 5 prozentige Einlage gemacht wer-Der Pachtzins ist in vierteljährlichen Raten den muß. voraus zu bezahlen. Auf Antrag des Verwaltungsrates beschloß die Generalversammlung ferner, das Gaswerk durch Erftellung eines neuen Gasbehälters von 1000 Rubikmetern Inhalt und einen neuen Ofen mit 6 Retorten zu erweitern und die hiezu erforderlichen Finanzmittel durch Ausgabe von neuen Aftien à 500 Fr. im Gesamt= betrage von 40,000 Fr. zu beschaffen, wobei die bisherigen Aftionäre das Vorzugsrecht der Uebernahme haben. Auch für diese neuen Aftien ist seitens der Bächterin des Gaswerfes eine 5 prozentige Jahresdividende zugesichert.

Belenchtung in Stein a. Rh. Der "Steiner Unz."
geht mit den Steinern diesmal scharf ins Gericht, er
schreibt: "Gestern Abend hat das probeweise installierte Basser as zum erstenmal funktioniert. Das Licht
soll recht schön leuchten und die ebenfalls versuchsweise
aufgestellten Straßenlaternen mit dem neuen Lichte sollen
befriedigende Resultate ergeben. Der Gemeinde ist für
den Herbst eine Borlage in Aussicht gestellt und der
Bürger ist gespannt darauf, ob dieselbe in Wasser oder
in Gas aufgeht."

Bafferversorgung Rüschlikon. Die Gemeindeversammlung hat die Borlage der gemeinsamen Aussührung der Wasserversorgung der linksufrigen Gemeinden von Rothenthurm her einstimmig angenommen. In 5—6 Wochenwerden die umfangreichen Arbeiten und Lieferungen wahrscheinlich schon zur Submission ausgeschrieben werden können.

Basserversorgung Bädenswil. Die Gemeindeversammlung vom 1. Oktober genehmigte das Projekt der Erstellung eines weiteren Reservoirs auf Bühl für die Dorswasserversorgung und erteilte dem Gemeinderat den für die Aussührung nachgesuchten Kredit von 24,000 Fr. zu Lasten des Baukonto der Basserversorgung.

Basserversorgung Jenins. Die Gemeinde Jenins hat die Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage beschlossen.

Wasserversorgung Rhon. Bei der Dichtung der Rohrleitung für die Wasserversorgung Rhon kommt ausschließlich Bleiwolle zur Verwendung, welche bekanntlich von der Schweiz. Metallurgischen Gesellschaft in Basel hergestellt wird.